

Davon kann man doch nicht leben!



Oder doch?

Das hört man häufig, wenn es um Berufung geht. Manchmal verpackt als gut gemeinter Rat von Freunden, oft aber auch als innere Stimme, die jedes Aufbegehren im Keim erstickt. Als wäre genau das, wofür man geboren ist, das Wertloseste auf der Welt! Zugegeben, für manche ist ihre „Berufung“ eher eine Flucht aus der Verantwortung ins Hobby als sich ihren wirklichen Aufgaben zu stellen. Dann mag das stimmen. Wenn du dir aber sicher bist, wozu du berufen bist, gehe es an. Überprüfe deine Einstellung zu Geld und leg los. Wenn du weißt, wofür du leben möchtest, dann kannst du auch davon leben.

„Geld ist mir nicht wichtig“. Ein einfacher Satz, der oft nicht ganz ohne Stolz gesagt wird, gerade so, als sei man alleine dadurch ein besonders guter Mensch. Dabei ist genau dieser Satz womöglich eine der größten Selbstlügen in Bezug auf Geld. Selbst Menschen, die ihrer Berufung folgen wollen, wählen diesen Satz erschreckend oft, allenfalls gespickt mit einem ‚eigentlich‘. Das klingt wie eine Entschuldigung dafür, Geld verlangen zu müssen, um von der Berufung leben zu können. Wenn sie dies nicht ‚müssten‘, dann wäre Geld schon ganz und gar nicht wichtig.

Gerade, wenn es um Berufung geht, ist Geld wichtig.

Bei dem Thema, das uns in die Wiege gelegt wurde, um die Welt zu bereichern und zu beglücken, ist es wichtig, kraftvoll zu sein. Aus dieser eigenen auch finanziellen Kraft und Fülle kann man auch für andere kraftvoll sein, mit größter Leichtigkeit, Freiheit und Freude. Das ist ganz einfach so, ob wir wollen oder nicht. Und das ist auch gut so, denn es gibt keinen guten Grund auf Geld zu verzichten oder Geld in irgendeiner Form abzuwerten. Die essentielle Heilung liegt also darin, Geld weder überzuwerten, noch zu verachten, sondern Geld als Ausdruck unserer Werte und gelebten Wertschätzung einzusetzen. Im Geben wie im Nehmen.

Die Haltung „Geld ist nicht wichtig“ ist luxuriös und wird in der Auswirkung dessen, was dies real bedeutet, völlig unterschätzt. Eine Abwertung von Geld bedingt Abwertung. Es ist dann weniger Geld da. Und nicht nur das. Denn in der eigenen Beziehung zu Geld spiegelt sich die eigene Beziehung zu sich selbst. Positiv ausgedrückt, liegt hinter dieser Abwertung das noch nicht gelebte, unterdrückte oder bisher abgewertete Potential. Und das zu bergen ist gerade im Hinblick auf Berufung sehr wertvoll.

Geld ist der Spiegel unserer Beziehung zu uns selbst. Wir drücken mit Geld aus, wer wir wirklich sind, worauf wir Wert legen und was uns wirklich wichtig ist.

Geld zeigt den Charakter

Geld ist ein Tauschmittel und erleichtert als solches den Austausch von Waren und Dienstleis-



tungen in jeder Beziehung. Genau dafür wurde Geld erfunden: Um den Austausch in Beziehungen zu erleichtern. Das beginnt mit sehr existentiellen Dingen wie Miete für ein Dach über dem Kopf, eigenes Essen im Kühlschrank, Kleidung und natürlich erlaubt es uns darüber hinaus immer mehr Selbstverwirklichung und Erleichterung. Natürlich gibt es vielfältige Formen eines schlechten Umgangs mit Geld. Doch diese sind das Resultat einer schlechten Beziehung zu Geld (die durchaus viele Menschen haben). Geld – als das Stück Papier, das es ist – hat keinen Einfluss auf den Menschen. Der Mensch beeinflusst, wie er dieses Stück Papier und Tauschmittel Geld einsetzt und welche Wirkung daraus erwächst. Geld ist also immer nur das, was wir daraus machen. Geld verdirbt keinen Charakter, aber Geld zeigt den Charakter.

Am Geld zeigt sich unsere schonungslose Selbstehrlichkeit. Denn Geld ist eine der häufigsten und scheinbar akzeptiertesten Ausreden, entgegen unsere Werte zu handeln. Das sieht dann zum Beispiel so aus: ‚Ich würde mir ja mehr Bio und Produkte mit fairer Bezahlung (oder ähnliches) leisten, aber ich kann es leider nicht...‘ Oder auch: ‚Ich würde ja gerne etwas ganz anderes machen, aber ich kann es mir

nicht leisten...‘. Damit bestätigen wir uns immer wieder unser eigenes ‚Unvermögen‘ – im Innen wie im Außen – anstatt anzufangen, uns selbst und die eigenen Werte wichtig zu nehmen und danach zu handeln. Dazu gehört auch die eigene Berufung. Die Frage ist also nicht, ob wir davon leben können oder nicht, sondern nur noch, wie.

Wie kann ich davon leben?

Es lohnt sich, dazu umfassend Antworten zu sammeln und eigenverantwortlich in die Umsetzung zu gehen, Schritt für Schritt, zielbewusst. Mehr und mehr wird man dann feststellen, dass man sich mehr von dem leisten kann, was man wirklich will und sich neue Wege zur eigenen Berufung öffnen. Dies geschieht durch den eigenen kraftvollen Entschluss und den Willen zur Veränderung geleitet von der Frage ‚Wie?‘. Jeder Mensch hat die Lösung für jede ihm sich bietende Herausforderung in sich. Andere können dir helfen, deine Antworten und Wahrheiten zu entdecken, doch letztendlich ist dein Vertrauen viel wichtiger, zu wissen, dass du es bereits weißt.

Die eigene Berufung nicht zu leben ist am teuersten – emotional wie finanziell.

Wenn du eine Berufung fühlst, dann ist es kaum noch eine Frage, ob du diesem inneren Ruf folgst. Es ist dann einfach so. Du kannst quasi gar nicht anders. Geld kann und sollte dich nicht davon abhalten. Im Gegenteil. Alles, was du in deinem Leben zu unterdrücken versuchst, unterdrückt letztendlich dich und deinen Geldfluss. So kannst du selbst in einer scheinbar gesicherten Anstellung dich finanziell in Gefahr bringen, weil du darauf verzichtest, deine Berufung zu leben. Nicht erst durch ein Burn-out oder eine andere Krankheit, die dich zur Aufgabe dieses scheinbar sicheren Berufs nötigt, sondern auch dadurch, dass du einen hohen emotionalen und finanziellen Preis zahlst. Durch deine verdrängte Wut (z. B. ausgelöst durch den Verzicht auf das Leben, das du dir in Wahrheit wünschst) verbrennst du unbewusst Geld auf vielfältige Weise vom Frustkauf bis zu Formen subtiler oder irgendwann offensichtlicher Süchte. Wenn du dich hier angesprochen fühlst, sollte dich das motivieren, deiner Herzenssehnsucht mehr Raum zu geben und Wege zu finden, diese zu realisieren.



Unsere Gefühle bestimmen unseren Umgang mit Geld.

Wie du über Geld denkst und fühlst, bestimmt deine finanzielle Realität. Dich mit deiner Beziehung zu Geld zu konfrontieren und dir deiner negativen Emotionen bewusst zu werden und diese zu lösen, ist deshalb wesentlich, wenn du mit deiner Berufung erfolgreich sein willst. Ängste haben die Kraft zu genau dem Ergebnis beizutragen, das befürchtet wird. Schuldgefühle manifestieren sich in Schulden. Schamgefühle mit Geld bewirken, dass auf Geld verzichtet wird und es gar nicht erst verdient wird. Durch die Haltung ‚Geld ist nicht so wichtig‘ wird man bei Gehalts- und Preisverhandlungen nachlässig und verdient regelmäßig weniger anstatt selbstbewusst mehr.

Solange wir uns mit Geld nicht wohl fühlen, wird es schwierig, Geld zu vermehren. Es ist dann wahrscheinlicher, dass wir Geld gar nicht erst auf magische Weise vermehren oder nur mit viel Überwindung und Anstrengung. Denn wenn das abgespeicherte Gefühl ‚unwohl‘ ist, dann vermehrt mehr Geld ja dieses Unwohl-Gefühl und eben nicht

das eigene Wohlfühl. Selbst eine finanzielle Not, durch die der Vorstand erkennt, dass mehr Geld dringend erforderlich wäre, nützt dann nichts, solange die eigenen Gefühle dem noch klar im Weg stehen.

Wie geht es dir mit diesen drei Aussagen?

- Ja, Geld ist wichtig.
- Ja, Geld ist MIR in meinem Leben wichtig.
- Und Ja, mir ist wichtig mit meiner Wirkung auch gutes Geld zu verdienen.

Kannst du dazu stehen? Auch vor anderen? Kannst du selbstbewusst den Preis für deine Leistung verlangen? Die eigene Beziehung zu Geld – wie wir wirklich denken und fühlen – wirkt sich in all unseren Lebensbereichen und Beziehungen aus. Sie ist der Spiegel unseres Seins und unserer Lebenseinstellung und maßgeblich bei der eigenen Berufung, wenn es um selbstsichere Preisfindung, Preisverhandlungen, Kundengewinnung oder Verkaufen geht und darum, mit dem eigenen Sein die größtmögliche, honorierte Wirkung zu erzielen.

Nicole Rupp

Diplom-Betriebswirtin, systemischer Coach und Autorin mit eigener Marke „Geldbeziehung®“

Seit 2003 unterstützt sie Selbstständige und Unternehmen erfolgreich dabei, eine gesunde Beziehung zu Geld aufzubauen – für stabiles finanzielles Wachstum und Wirtschaften mit Sinn.

Als Selbstcoaching-Programm hat sie den Geld-Survival-Guide entwickelt:

.....

www.geldbeziehung.de

www.geldheldinnen.de

Sie ist im Vorstand der Bildungsinitiative Geld mit Sinn e. V. aktiv.